JAHRESBERICHT 2023

FULDAER HILFE
OPFER- UND ZEUGENBERATUNG

Fuldaer Hilfe * Gerloser Weg 20 * 36039 Fulda

www.fuldaer-hilfe.de * 06 61 l 90 19 24 70

FULDAER HILFE
OPFER- UND ZEUGENBERATUNG

Jahresbericht 2023

1. Institutioneller Rahmen 3

1.1 Verein 3
1.2 Vorstand 3
1.3 Vereinsmitglieder 3
1.4 Personelle Besetzung 4
1.5 Fort- und Weiterbildungen 4
1.6 Finanzierung 4
1.7 Räumlichkeiten und Öffnungszeiten 4/5
1.8 Öffentlichkeitsarbeit 5

2. Beratungsangebot und örtliche Zuständigkeit 6

2.1 Opfer- und Zeugenberatung 6
2.2 Beratung von Angehörigen 6
2.3 Zeugenbetreuung 7

3. Zahlen, Daten, Fakten 8

1. Institutioneller Rahmen

1.1 Verein

Seit 01.03.2018 existiert die **FULDAER H!LFE,** Opfer- und Zeugenhilfe Fulda e.V. Mit dieser Vereinsgründung erfolgte der hessenweite Lückenschluss staatlich unterstützter Netzwerkarbeit zur Information, Beratung und Begleitung von Opfern und Zeugen von Straftaten sowie deren Angehörige und Vertrauenspersonen.

1.2 Vorstand

Für die Fuldaer H!lfe sind im Vorstand folgende Personen ehrenamtlich tätig:

- Herr Günther Voß, Polizeipräsident a. D.
- Frau Anne Fleischmann, systemische Einzel- und Paarberaterin in eigener Praxis
- Frau Alexandra Löw, Oberstaatsanwältin (Staatsanwaltschaft Fulda)

1.3 Vereinsmitglieder

Um eine Integration in ein breites Netzwerk zu erreichen, ist die Fuldaer H!lfe, ebenso wie die anderen Hessischen Opferhilfen, in einer Verbandssatzung organisiert. Die Mitglieder sind wie folgt:

- Hessisches Ministerium der Justiz, Luisenstraße 13, 65185 Wiesbaden
- pro familia Fulda, Heinrichstraße 35, 36037 Fulda
- Kinderschutzbund Fulda, Magdeburger Straße 17, 36037 Fulda
- Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Rittergasse 4, 36037 Fulda
- Herr Helmut Gieselmann, Am Golfplatz 27, 36145 Hofbieber
- Herr Rechtsanwalt Mark Röder, Bergstraße 7, 36100 Petersberg
- Herr Marc-Thilo Müller, Am Kronhof 9, 36037 Fulda
- Anwaltsverein Fulda e. V., Königstraße 7a, 36037 Fulda
- Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e. V., Wilhelmstraße 8, 36037 Fulda
- Frauenbüro der Stadt Fulda, Schlossstraße 1, 36037 Fulda
- Landkreis Fulda, Wörthstr. 15, 36037 Fulda
- Anne Fleischmann, Systemische Einzel- und Paarberaterin, Kanalstr. 4, 36037 Fulda

1.4 Personelle Besetzung

Die Beratungseinrichtung ist durch 3 fest angestellte SozialpädagogInnen mit therapeutischen und beraterischen Zusatzqualifikationen (insgesamt 2 volle Stellen) und einer Verwaltungskraft (50 %) besetzt.

Die BeraterInnen erhalten regelmäßig Supervision, um die Reflexion und Überprüfung des beruflichen Handelns zu gewährleisten.

1.5 Fort- und Weiterbildungen

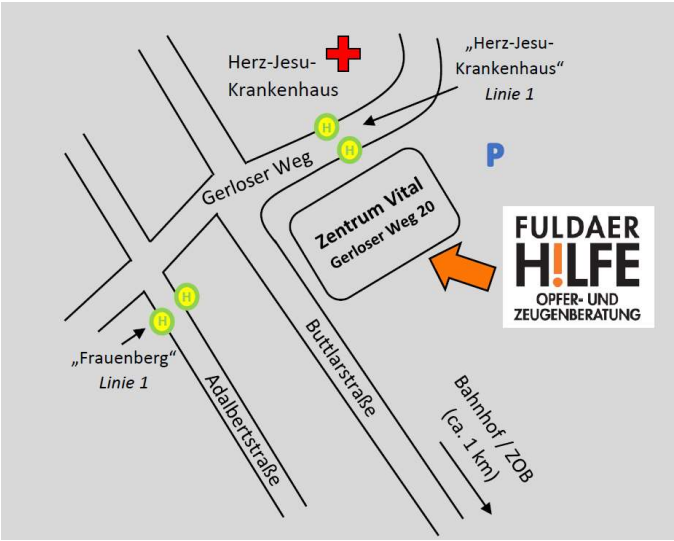
Die BeraterInnen der Fuldaer H!lfe haben sich in den Bereichen Traumapädagogik, Traumatherapie, Opferberatung, Heilpraktiker für Psychotherapie und psychosozialer Prozessbegleitung weitergebildet. Außerdem nahmen sie an Kongressen zu den Themen Trauma und Psychosomatik sowohl in Präsenz als auch online teil.

1.6 Finanzierung

Die Fuldaer H!lfe finanziert sich im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung durch eine jährliche Zuwendung vom Hessischen Justizministerium. Darüber hinaus ist sie auf Bußgelder und Spenden angewiesen.

1.7 Räumlichkeiten und Öffnungszeiten

Die Beratungsstelle befindet sich zentral gelegen nahe der Stadtmitte Fulda im Zentrum Vital, einem in Fulda gut bekannten Gebäudekomplex mit unterschiedlichen Arztpraxen sowie anderen Beratungsstellen. Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Gebäude.



Erreichbar ist die Fuldaer H!lfe zu folgenden Sprechzeiten:

Opfer- und Zeugenhilfe Fulda e.V.

Beratungsstelle für Opfer und Zeugen von Straftaten
Gerloser Weg 20 (Zentrum Vital 1. OG)
36039 Fulda

Montag bis Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Beratungstermine werden bedarfsgerecht in Absprache mit den Klienten geplant.

Tel.: 0661/90192470
Fax: 0661/90192477

Mail: info@fuldaer-hilfe.de

1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Seit Gründung der Fuldaer H!lfe wurde im Berichtszeitraum weiterhin im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten intensiv daran gearbeitet, die Fuldaer H!lfe im Landgerichtsbezirk Fulda, zu dem auch Hersfeld-Rotenburg zählt, zu etablieren. Durch Vorstellungen des Beratungsangebots sowie durch regen Austausch mit anderen Beratungsstellen wurde die gute Basis zur Integration in die bestehende Beratungslandschaft weiter gefestigt.

Kontaktaufnahme bzw. Mitwirken mit/bei

- Ämtern, Behörden und Schulen
- Gemeinden
- sozialen Beratungseinrichtungen im Landkreis Fulda und Hersfeld
- diversen Arbeitskreisen gegen Gewalt
- Arztpraxen (Frauenärzte und Allgemeinpraxen) und Kliniken
- Rechtsanwälten
- Tagungen, Kongressen und verschiedenen Internetportalen

Anzeigen Amtsblätter

Das Angebot der Fuldaer H!lfe wird dauerhaft in vielen regionalen Amtsblättern in Form einer Dauer-Anzeige publiziert. Die Kosten hierfür werden von den Gemeinden getragen.

Außerdem wurde im Jahr 2023 eine neue Corporate Identity entwickelt. Die neu gestalteten Flyer, Plakate, Infokarten und Aufkleber wurden aktiv in der gesamten Stadt, vorrangig im Innenstadtbereich in der Kneipen- und Restaurantlandschaft sowie in Geschäften, Arztpraxen, Kliniken u.a. ausgelegt bzw. aufgehängt.

Ebenfalls war der Stand der Fuldaer Hilfe auf der Landesgartenschau sehr gut besucht.

2. Beratungsangebot und örtliche Zuständigkeit

Das Angebot orientiert sich an den aktuellen realen Bedürfnissen der Betroffenen. Ziel ist es, bei der Bewältigung der Folgen einer erlittenen Straftat Unterstützung zu leisten. Dabei ist es unerheblich um welches Verbrechen oder Vergehen es sich handelt und ob bereits eine Strafanzeige erstattet wurde oder nicht.

Unabhängig von Straftat und der Erstattung einer Anzeige können Menschen jeden Alters, Geschlechts, Nationalität und Konfession das Beratungsangebot der Fuldaer H!lfe in Anspruch nehmen. Das Beratungsangebot ist vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym. Bei Bedarf können DolmetscherInnen hinzugezogen werden. Grundsätzlich ist die Fuldaer Hilfe zuständig für den Landgerichtsbezirk Fulda, jedoch können sich Menschen aus allen Regionen an die Beratungseinrichtung wenden.

2.1 Opfer- und Zeugenberatung

Das Angebot der Fuldaer H!lfe richtet sich an Betroffene von Straftaten sowie Zeuginnen und Zeugen, Angehörige und Vertrauenspersonen der Betroffenen. Die Mitarbeiter der Fuldaer H!lfe unterstützen, begleiten und beraten Menschen bei der Bewältigung der durch eine Straftat erlittenen Folgen.

Inhalte der Beratung können sein:

- Gespräche über Probleme und Ängste durch das Erleben einer Straftat
- Akutberatung
- Beratung zum Umgang mit den Folgen des Erlebten und zu ihrer Verarbeitung (Traumafachberatung)
- Informationen über Strafanzeige, Nebenklage, Privatklage und den Ablauf eines Strafverfahrens
- Persönliche Begleitung zu Polizei und Gericht
- Informationen über finanzielle Hilfsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Antragstellung (Opferentschädigung, Gewaltschutz)
- Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu RechtsanwältInnen, PsychotherapeutInnen, Jugendämtern, Frauenhäusern usw.

2.2 Beratung von Angehörigen

Angehörige und andere Vertrauenspersonen erleben häufig unmittelbar welche Auswirkungen eine Straftat auf das Opfer hat. Sie sind über das Geschehene schockiert und sorgen sich um den betroffenen Menschen. Gerne würden sie helfen, erleben aber die eigene Ohnmacht und Hilflosigkeit.

In der Beratung von Angehörigen und anderen Vertrauenspersonen gibt die Fuldaer H!lfe hilfreiche Empfehlungen im Umgang mit den Betroffenen.

Wer einen ihm nahestehenden Menschen durch eine Gewalttat verloren hat, benötigt mitunter eine intensive, kontinuierliche Unterstützung. Eine Begleitung in der Trauerarbeit kann in der Fuldaer H!lfe auch langfristig erfolgen.

Die Anzahl der Sitzungen wird dem Bedarf der Betroffenen angepasst. Reicht in einigen Fällen ein einmaliges Gespräch, kann für andere eine regelmäßige Begleitung über Monate sinnvoll sein, bis sich der Zustand der Betroffenen stabilisiert hat oder aber in ein anderes Hilfeangebot vermittelt werden konnte (z.B. Psychotherapie oder stationäre Aufnahme in einer Traumaklinik, falls erforderlich)

2.3 Zeugenbetreuung

Mit der Ladung zur Gerichtsverhandlung ergeben sich für ZeugInnen viele Fragen.

Ihre Situation vor der Verhandlung ist meist nicht nur verbunden mit Unsicherheiten, sondern auch mit Befürchtungen, Ängsten oder Schamgefühlen.

Die Fuldaer H!lfe bietet

Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Gerichtsverhandlung:

- Information zur allgemeinen Orientierung über den Ablauf einer Gerichtsverhandlung und über Aufgaben, Rechte und Pflichten als Zeuge
- Beratung zum Umgang mit der emotionalen Belastung, die eine Zeugenaussage bedeuten kann
- Beantwortung offener Fragen rund um die Gerichtsverhandlung
- Hilfe bei der Orientierung im Gerichtsgebäude
- Ermöglichung der Nutzung des Zeugenzimmers, in dem in Ruhe bis zu Aussage gewartet werden kann
- Auf Wunsch Begleitung zur Gerichtsverhandlung in den Gerichtssaal
- Weiterführende Beratung auch nach der Verhandlung
- zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleitung

Zeugenzimmer im Landgericht Fulda

Das Zeugenzimmer im Fuldaer Landgericht bietet Klienten die Möglichkeit, sich vor der Aussage in einem vor der Öffentlichkeit geschützten Raum aufzuhalten.

Eine Nutzung des Zeugenzimmers vor Verhandlungen sowohl im Landgericht als auch im Amtsgericht kann durch die Fuldaer Hilfe ermöglicht werden.

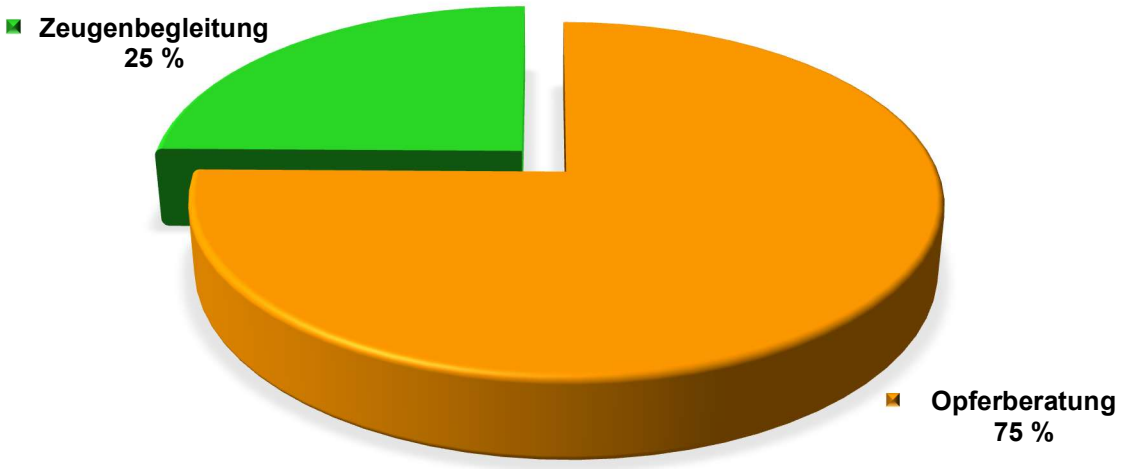
Zeugenzimmer im Landgericht Fulda
Am Rosengarten 4
36037 Fulda

Vor Ort erreichbar im Zeugenzimmer sind Mitarbeiter der Fuldaer H!lfe jeden Mittwoch von 09:00 Uhr – 11:00 Uhr oder nach Absprache auch zu anderen Zeiten.

Die Präsenz im Gericht dient dem Zweck die Kommunikation mit der Justiz zu erleichtern.

3. Zahlen, Daten, Fakten

835 Beratungen gesamt



Gesamt

245 Fälle → 835 Beratungen

davon Opferberatung

199 Fälle → 628 Beratungen

davon Zeugenbegleitung

46 Fälle → 207 Beratungen

Bei insgesamt 46 Fällen im Bereich der Zeugenbegleitung kam es in 35 Fällen zu einer Begleitung vor Gericht.

FULDAER HILFE
OPFER- UND ZEUGENBERATUNG

245 Delikte gesamt

199 Fälle Opferberatung und 46 Kontakte Zeugenbegleitungen

Gewaltstraftaten	93 Fälle
- **Opferberatung**	**73**
- Körperverletzung	32
- Kindesmisshandlung	1
- Mord	13
- Totschlag	2
- Häusl. Gewalt	24
- Raubüberfälle	1
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**20**
- Körperverletzung	14
- Mord	1
- Häusl. Gewalt	5

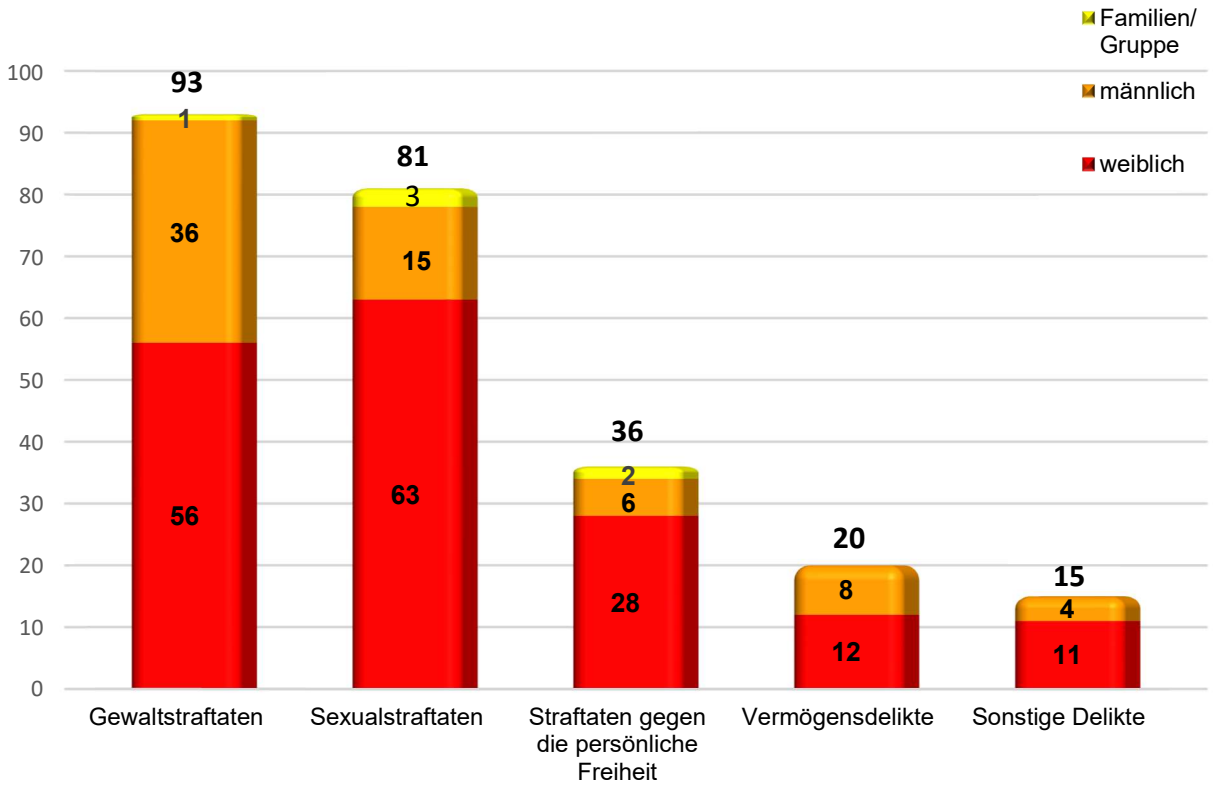
Sexualstraftaten	81 Fälle
- **Opferberatung**	**64**
- Vergewaltigung	19
- sex. Missb./Gewalt	41
- sex. Nötigung	4
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**17**
- Vergewaltigung	5
- sex. Missbr./Gewalt	11
- Kinderpornografie	1

Straftaten geg. persönl. Freiheit	36 Fälle
- **Opferberatung**	**29**
- Bedrohung	12
- Erpressung	2
- Freiheitsberaubung	2
- Beleidigung	1
- Mobbing	3
- Stalking	8
- Verleumdung	1
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**7**
- Stalking	1
- Bedrohung	5
- Verleumdung	1

Vermögensdelikte	20 Fälle
- **Opferberatung**	**20**
- Einbruch	1
- Betrug	16
- Diebstahl	3
- **Zeugenbegleitung/PsychPb**	**0**

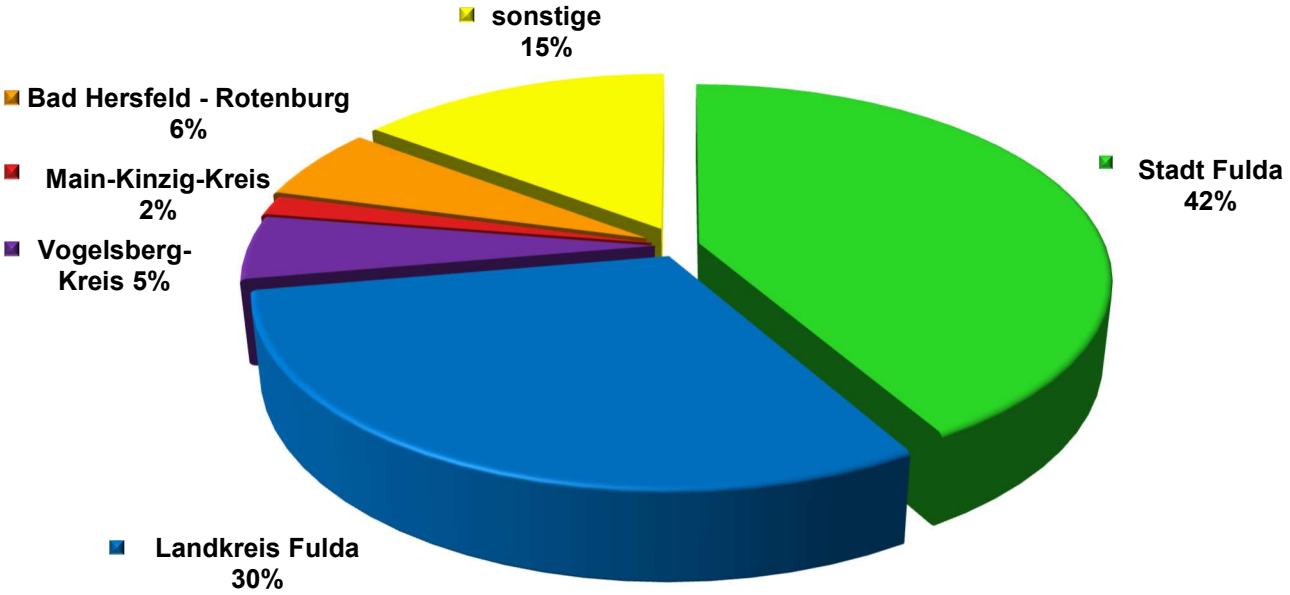
Sonstige Delikte/keine Angabe	15 Fälle
- **Opferberatung**	**13**
- **Zeugenbegleitung/PsychPB**	**2**

Geschlecht



Von den insgesamt 245 Beratungskontakten waren 170 Personen weiblich und 69 männlich. Zudem wurden 6 Familien/Gruppen beraten.

Wohnort



Von den 245 Ratsuchenden kamen 102 Personen (42 %) aus Fulda Stadt und 75 Personen (30 %) aus dem Landkreis Fulda.

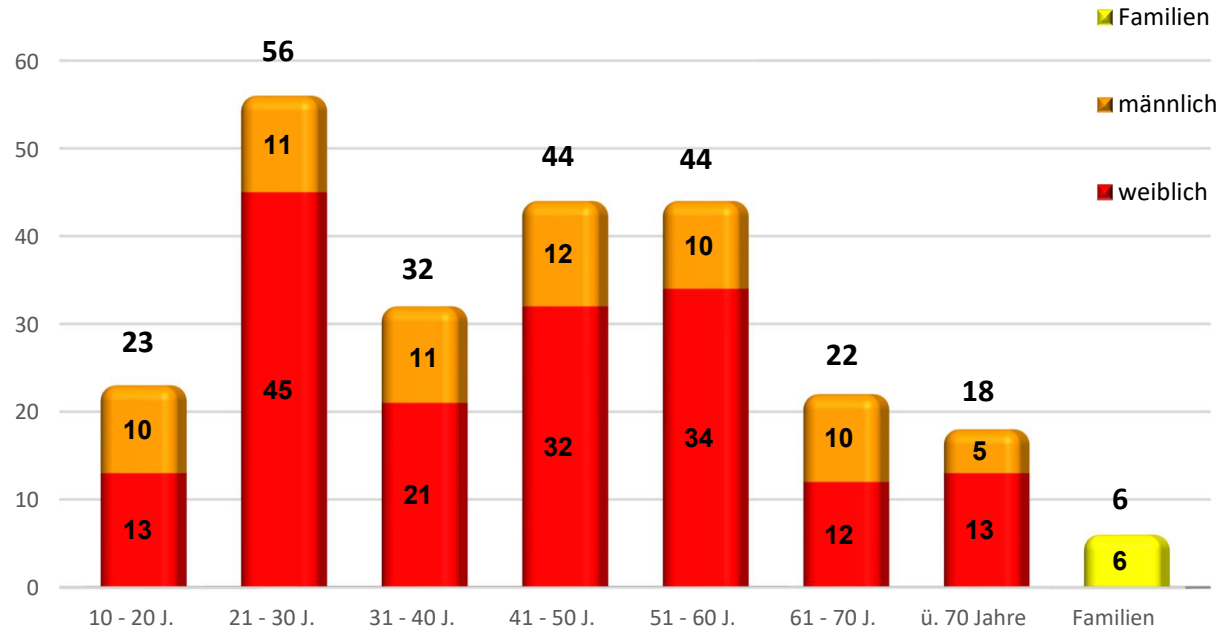
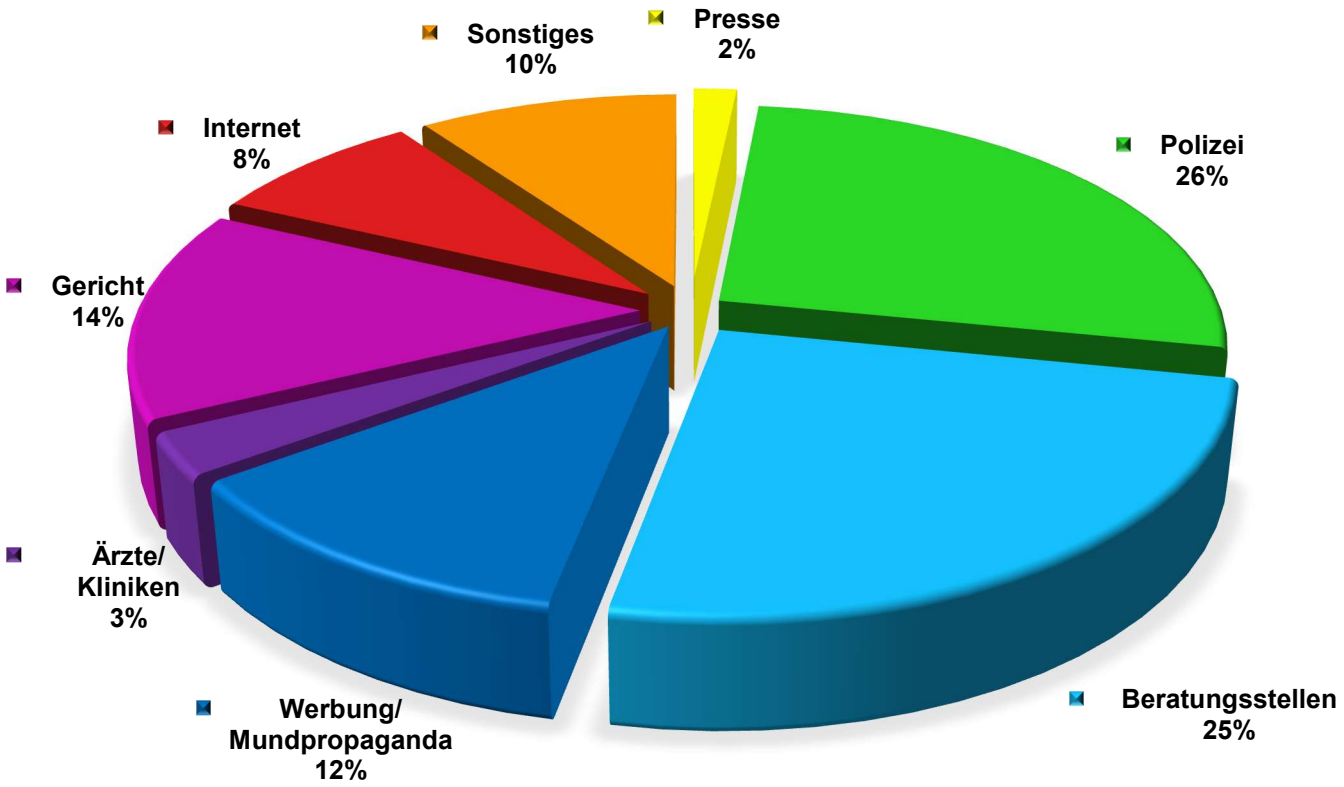
Aus dem Vogelsbergkreis kamen 13 Personen (5 %).

Aus Bad Hersfeld und Umgebung kamen 15 Personen (6 %) zur Beratung.

Aus dem MKK-Kreis kamen 4 Personen (2 %) zur Beratung.

36 Personen (15 %) kamen aus anderen Gerichtsbezirken.

Alter



Die Ratsuchenden haben von der Fuldaer H!lfe erfahren durch: